



*Mitteilungen des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im dbb
Landesverband Rheinland-Pfalz Adam-Karrillon-Str. 62 55118 Mainz
Telefon: 06131/67 63 38 Internet: www.rlp-brh.de E-Mail: banten@rlp-brh.de*

Wahlen, Renten und Pensionen - Landesgewerkschaftstag des dbb Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

am 25. Mai 2014 finden in Deutschland die Wahlen für das Europäische Parlament statt. Doch warum ist die Beteiligung an dieser Abstimmung seit Jahren rückläufig? Welche Bedeutung hat das Parlament in Europa? Welche Bedeutung hat Europa für seine Bürger? Und nicht zuletzt: Was bedeuten die Wahlen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes? Auf alle diese Fragen gibt es keine einheitlichen Antworten. Europaskepsis ist weit verbreitet. Das sind nicht nur irgendwelche Stimmungen. Das sind meist festsitzende Urteile und Vorurteile, die sich konkret in geringer Wahlbeteiligung niederschlagen. Es ist Tatsache, dass die Beteiligung an den Wahlen zum Europäischen Parlament seit den ersten Direktwahlen 1979 kontinuierlich zurückgegangen ist. Schon damals gab es den spöttischen Slogan: „Hast du einen Opa, schick ihn nach Europa“. Geringe Wahlbeteiligung ist ein Problem für die Demokratie. Das Desinteresse an Wahlen ist nicht nur auf die Europawahl beschränkt. Rückläufig und hierzulande inzwischen auf Tiefpunkte unter 40 % ist auch die Beteiligung an Kommunalwahlen. Das oft vorgetragene Argument, Europa sei zu weit weg von den Menschen, kann das Phänomen nicht überzeugend erklären. Zumindest kann es kaum dafür herhalten, die geringe und teilweise noch viel geringere Beteiligung an den Kommunalwahlen zu erklären. Welche Politikebene sollte den Wählern näher sein als die kommunale. Auch ist es kaum nachzuvollziehen, dass in der Region Trier etwa ein Drittel der Kommunen keinen Kandidaten für die Wahl des Bürgermeisters finden. Wir, die ältere Generation, sollten uns an der Wahl beteiligen.

Die ca. 20.5 Millionen Rentner in Deutschland bekommen vom 1. Juni an mehr Geld. Das Bundeskabinett billigte Ende April die bereits im März vom Arbeitsministerium angekündigte Rentenanpassung 2014. Danach steigen im Osten die Renten um 2.53 Prozent, im Westen um 1.67 Prozent. Die Rentenanpassung liegt somit über der erwarteten Inflationsrate von 1.5 Prozent.

Gute Nachrichten gibt es auch für die Beamten und Pensionäre des Bundes. In einem Spitzengespräch des dbb mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière und Kanzleramtschef Peter Altmaier wurde vereinbart, das Tarifergebnis für Bund und Kommunen zeit- und wirkungsgleich auf die Beamten und Pensionäre zu übertragen. Damit gibt es für diesen Personenkreis eine Erhöhung von 3 % ab März 2014 und im Jahr 2015 nochmals 2.4 Prozent.

Für die Landesbeamten und Pensionäre in Rheinland-Pfalz zeichnet sich auch ein Silberstreifen am Horizont ab. Ministerpräsidentin Malu Dreyer teilte in einem Gespräch mit der dbb-Landesvorsitzenden Lilli Lenz mit, dass die Deckelung der Einkommen von Landesbeamten und Pensionären keinen Bestand mehr haben dürfte, wenn die allgemeine Entwicklung weiter so dynamisch bleibe.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr



Lilli Lenz

Landesvorsitzender